

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 14

Artikel: Die Schweizer Saumkolonne unterwegs von Athen nach Delphi auf dem Schipkapass

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Saumkolonne unterwegs . . .



Die Schweizer Saumkolonne im Aufzuge zur Schipka-Passhöhe. Ueber diese Tagestrasse überwiegt am Morgen die Kälte über Oberleutnant Schwyzers. In der Morgensonne des 5. Januar ritt man wie am Schmelz im Anzuge dieses Serbentums und hochgelegten Übergangs über das Hohe Balkan, dessen Name durch die große und einschneidende Schlacht im Russisch-Türkischen Kriege 1878 in die Weltgeschichte eingegraben ist. Die Passhöhe liegt auf 1384 Meter. Der Paß ist gefürchtet wegen seiner Witterungsverhältnisse und stürmischen Schneeverwehungen. Wir hatten Glück in diesem schneeartigen Winter nur stundenlang lag die Saumkolonne im Lieben, aber raschen war die Straße stark vereist. In vielen Stellen liefen die über bis zwölf Meter breite Straße durch magere Weiden, Eichen- und Fichtenswälder 22 Kilometer aufwärts. Auf dieser Strecke ist kein Haus und nicht einmal ein Stadel zu sehen, nur ganz oben bei dem imposanten Schlachtdenkmal gibt es ein winziges Refugium. Fünf Stunden andauernd, abendmüde Menschen bedrückten wir auf der relativ guten Nordrampe zum Aufstieg. Die Südrampe aber ist in dunkler schattiger Zonen, holprig und auf lange Strecken ein einziger Kotstrom. Demmenspechend hatten wir unsere liebe Not und Mühe. Einmal rief er kippig unser Militärkapitän um. Somit ging es ohne Zwischenfall ab bei dem Marsch über diesen beschneigten Paß. Wir kamen nicht einmal zum Schlaf auf einem Woll. Auf einer kurzen Strecke waren wir begleitet von zwei berittenen bulgarischen Unteroffizieren.



Oberleutnant Schwarz bei den Zigeunern in einem Dorfe nördlich der Schipka-Passhöhe.

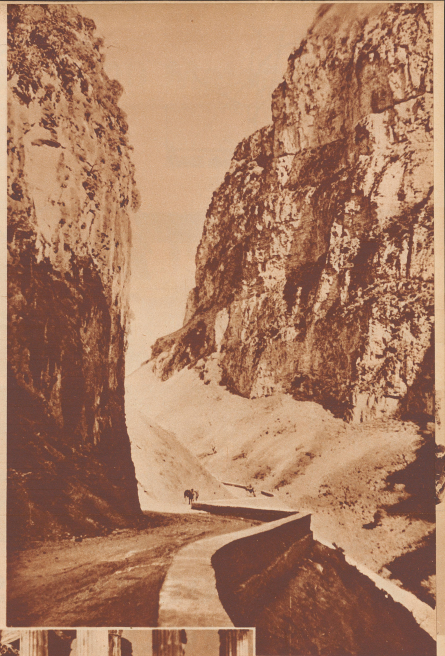
. . . auf dem Schipkapafz

. . . von Athen nach Delphi

Seit mehr als fünf Monaten ist die «Schweizer Saumkolonne Alpen-Bosporus» auf der Fahrt. Den größten Teil dieses längsten Distanzmarsches durch acht Länder hat sie ohne Zwischenfall absolviert. Alle Teilnehmer des Rucks: Führer, Mannschaft, Pferde und das Entledbader Sennenhündchen, haben bis jetzt die Strapazen der Reise gut überstanden. Die Kolonne hat bis jetzt rund 6000 Kilometer zurückgelegt. Die höchste Tagesleistung beträgt 100 Kilometer. Von dieser Rekordstappe in Griechenland und von dem Marsch über den bekannten Schipkapafz im Hohen Balkan in Bulgarien stammen diese Bilder.



Das Grabdenkmal des Schweizer Major bei Anasova. Major war getötet am Zürich und bei der Seite der Griechen am 22. April 1926 in den Freiheitskämpfen gegen die Türken.



Die Schweizer Saumkolonne auf historischen Spuren. Das ist die alte Straße über den Paros, in weiten Serpentinen, am Fuß der steilen Felsenklippen. Über dieser Straße wandern vor mehr als 2000 Jahren die Griechen, wenn sie das Orakel von Delphi befragen wollten.

AFNAHMEN
VON
MAX HERRMANN

Die Saumkolonne vor den Ruinen der Akropolis.